

Königliches

# Realgymnasium

(Reformschule mit Frankfurter Lehrplan)

zu Goldap.

Bericht über das Schuljahr 1913/14.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Philipp Cribukait.

Progr.-Rr. 18.

Goldap.
Gedruckt bei Ch. Paukstadt Racht. Franz Passauer.
1914.



# 1. Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsfächer			Re	algyn	ınafiı	ım			Zuj.	Vori	dule	Zuf.	
	VI	V	IV	u.III	III.C	u.II	II.C	I	0.11	RI. 1	Rl. 2 und 3 fomb.		
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2	2	4	
Deutsch und	4}5	3)	4	3	3	3	3	3	00	8	12	20	
Geschichtserzählungen	1)5	1 4	4	5	5	3	Э	Э	28		_	-	
Lateinisch	-		_	8	8	6	6	5	33	_	_		
Französisch	6	6	6	4	4	3	3	3	35	_	-	_	
Englisch	_	_	_	_	_	6	4	4	14	_	_	_	
Geschichte u Erdfunde	2	2	6	4	4	3	3	3	27	1		1	
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	4	4	4	5	5	37	5	5	10	
Naturwissenschaft	2	2	3	3	3	3	4	5	25	_	-	_	
Schreiben	2	2	_	_	-	-	-	-	4	3	zuf.	3	
Zeichnen	-	2	2	2	2	2	2	2	14	_	m. D.	-	
But.	25	25	28	30	30	32	32	32	234	19	19	38	

Dazu kommen als verbindlich je drei Stunden Turnen und je zwei Stunden Singen burch alle Klassen; als wahlfrei von O.III ab je zwei Stunden Linearzeichnen.

Für Schüler ber IV und III mit schlechter Handschrift wird besonderer Schreibunterricht eingerichtet.

#### 2a Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1913/14.

				2a Verte	nung ucs	unterriu)t	3 1111 20111	men, aroja	1/1 1913/14				
№	Namen der	Drbin.	I	D.II	u.II	D.III	uIII	IV	v	VI	Vor	f du le	Bufammen
J12	Lehrer	ũ	1	0.11	u.II	Ø.III	4 111	1 4	· ·	VI	1	2 u. 3	Bufar
1	Dr. Cribukait Direktor	I	5 Latein	6 Latein									11
2	Meinzinger Oberlehrer	u.111	2 <b>R</b> elig.		2 Relig. 6 Latein		2 Relig. 3 Dtsch. 1) 8 Latein						23
3	Dr. Heling Oberlehrer	D.11	3 Gefch.	2 Relig. 3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdf.	2 Geich. 2 Grdf.	2 Gesch.1 2 Grdf.		4	2 Grdf.		-	24
4	Chulke Oberlehrer	D III				2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen		2 Relig. 3 Erdf. 1)		3 Relig.			24
5	Powel Oberlehrer		5 Math.	5 Math. 2 Physis	4 Math	4 Math.	4 Math.						24
6	Dr. Prylewski Oberlehrer 2)	u II	3 Physis 2 Chemie	2 Chemie	6 Engl. 2 Khysik 1 Chemie	2 Naturb. 1 Physif		5 Math.					24
7	Gross Probekand.	V	3 Franz. 4 Eng	3 Franz. 4 Engl.			4 Franz.		6 Franz.				24
8	Dr. hübner Probekand.	IV	3 Deutsch		3 Deutsch			4 Deutsch 3 Gesch.	2 Relig. 4 Deutsch 3 Turnen 2 Grdf.				24
9	Oczipka Probefand.	VI			3 Franz.	4 Franz.		6 Franz.		5 Deutsch 6 Franz.			24
10	Eicke Zeichenlehrer 3)		2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn. 2 Schreibe	2 Zeichn.	2 Erdf. 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Schreib.			24
11	Peschel Elementar= Iehrer		3 Tu	irnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Naturb. 3 Turnen		5 Rechn. 3 Turnen	2 6	2 Relig.	27
12	Paschkewitz Borichul= lehrer	V.1					3 Naturb.		2 Naturb.	2 Maturb.	2 Relig. 8 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Heimtk.		26
13	lehrer	V. 2/3		acitmaisa m	3 ©i					ingen		12 Deutsch 5 Rechn.	

<sup>1)</sup> Diese Stunden gab zeitweise mahrend des Sommerhalbjahres und im Winterhalbjahr bis zum 15. 11. der Probe- kandidat Koniegko.

<sup>2)</sup> Bertreten vom 5. 8. bis 30. 1. 14 durch den Probefandidaten Dr. Pugehl, der 6 Englisch U.II an Kandidat Oczipka abgab und dafür 6 Französ. VI übernahm.

<sup>3)</sup> Vertreten bis 1. 8. durch Zeichenlehrer Albig.

## 2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr (1 11 14.)

70	Namen	in.					42111	177	77	571	Vor	schule .	nmen
№	der Lehrer	Drbin.	I	DII	un	DIII	uiii	17	V	V1	1	2 u. 3	Bufammen
1	Dr Cribukait Direktor	1	5 Latein	6 Latein	-								11
2	Meinzinger Oberlehrer	uIII	2 Relig.		2 Relig. 6 Latein		2 Relig. 3 Teutsch 8 Latein						23
3	Dr. Heling Oberlehrer	DII	3 Geîch.	2 Relig. 3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gefc. 1 Grdf.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Erdf.	2 Gesch. 2 Grdf.						24
4	Chulke Oberlehrer	מווס				3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen			4 Deutsch 3 Turnen	3 Relig.			24
5	Powel Oberlehrer		5 Math.	5 Math. 2 Phyl.	4 Math.	4 Math.	4 Math.						24
6	Reckritz Oberleher	VI			6 Engl.			4 Deutsch 2 Relig. 3 Erdf.	2 Erdf.	6 Franz.			23
7	Pieczkowski Oberlehrer	17	3 Physik 2 Chemie	2 Chem.	2 Bhys. 1 Chem.	2 Natur 1 Bhyf.	3 Natur	5 Math. 3 Natur					24
8	Dr. Espe wissensch. Hilfslehrer	un	3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	3 Deutsch 3 Franz.			6 Franz. 3 Gesch.					24
9	Gross wissensch. Hilfslehrer	V	4 Engl.	4 Engl.		4 Franz.	4 Franz.		6 Franz. 2 Relig.				24
10	Aicke Zeichenlehrer		2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn. 2 Schr	a processor manager	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Schreib.			24
11	Peschel Elementar= Lehrer		3 %	urnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	D	5 Rechn. 3 Turnen	3 Schreib.	2 Relig.	27
12		23.1		. ,					2 Natur	5 Deutsch 2 Erdf.; 2 Natur	8 Deutsch 2 Relig. 5 Rechn. 1 Heimatk		27
13	-	3.     2/3.	_		3 €	ingen			5 Rechn.	ingen		12 Otich. 5 Rechn.	27

## Uebersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

#### Prima.

**Religion**. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Die Bekenntnisschriften ber christlichen Confessionen. Das Johannesevangelium. Verwaltung und Verfassung der Kirche. Allgemeine Wiederholungen.

Deutsch. Deutsche Literaturgeschichte von Lessing bis zur Gegenwart, insbesonbere Lessing, Schiller, Herber, Goethe, Goethes Tasso, Schiller Don Carlos, Lessing Dramaturgie und Nathan. Goethes Gedichte und die schwierigeren Schillers. Zusammenfassende Belehrungen über die Arten der Dichtung und die dichterischen Formen. Uebungen im freien Vortrag. Auswendigternen von Stellen aus den behandelten Gedichten.

Auffätze: 1. Wie kann ber Mensch bem Augenblick Dauer verleihen? 2. Goethes Tasso, eine echte Dichternatur. 3. Nil mortalibus ardui est. 4. Die Vertreter ber christlichen Charactere in Nathan dem Weisen. (Klassenarbeit.) 5. Kritik ber Lessingschen Ansicht über das Verhältnis der Dichtung zur Geschichte. 6. Mensch sein heißt Kämpfer sein. 7. Es ist die Rede Dreierlei: ein Licht, ein Schwert und Arzenei. (Klassenarbeit.) 8. Wie ist Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben zu verstehen und wie bewahrheitet er sich auch in Goethes Leben? (Klassenarbeit.)

Livius XXIII. und XXIV. Sallust, Catilina. Cicero Verr. de signis. Vergil Aen I und II. Einige Oben des Horaz. — Gelegentlich zusammenfassende und vertiefende Wiederholungen aus der Syntax. Belehrung über stillsstische Eigentümlichkeiten im Anschluß an die Lektüre. — Vierteljährlich 3 dis 4 Nebersehungen aus Livius, Sallust, Cicero als Klassenarbeit.

Französich. France le crime de Sylvestre Bonnard. Pariselle Histoire sommaire de la littérature française. Gebichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Wiederholung der Grammatik. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches, Belehrungen über die wichtigsten Abschnitte der Literatur= und Kulturgeschichte des französischen Volkes, namentlich im Anschluß an Gelesenes. Uedungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 3 Wochen eine Uedersetung in das Französische, ein Diktat oder eine freie Arbeit. (Aufsat oder Nacherzählung.) Aussählung.) Aussählung. I. Le Comte de Habsbourg, raconté en prose. 2. La jeunesse de Frédéric le Grand jusqu'à sa suite. 3. Les causes de la révolution française. 4. Le Contenu du Cid. 5. L'oevre de Corn eille. 6. Prouver la vérité du jugement de Sainte-Beuve porté sur Molière; Aimer Molière, c'est avoir une garantie en soi contre des désants, c'est être guéri à jamais de l' hypocrisie, du fanatisme, de l' intolérance.

Englisch. Carlyle on Heroes. Kipling, 4 Erzählungen. Shakespeare, Julius Caesar. Systematische Wieberholung der Grammatik. Schwierigkeiten des Englischen. Synonymisches, Wetrisches. Kurze Uebersicht der englischen Literatur seit Chaucer. Erklärung einiger Gedichte. Sprechübungen. Alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit (Uebersetzung ins Englische, Diktat, freie Arbeit).

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Besonders berücksichtigt wurden die Berfassungs- und Kulturverhältnisse, ebenso die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, vornehmlich in Preußen. Wiederholungen aus dem gesamten Pensum der Oberstuse in zusammenfassenden Ueberblicken. — Wiederholungen aus der Erdkunde des außerdeutschen Europa.

**Wathematik.** Anfangsgründe der Differentialrechnung. Die wichtigsten unendlichen Reihen. Analytische Geometrie. Kombinatorik. Bierteljährlich 2 Klassenarbeiten, dazwischen Hausarbeiten.

**Physik.** Wellenlesen, Akuftik und Optik. Spez. Wärme. Mechanisches Wärmeaequisvalent. Wiederholungen und Ergänzungen aus allen Gebieten der Physik. Praktische Lebungen.

**Chemie**. Systematische Behandlung der Metalle und ihrer Verbindungen. Erweiterungen der theoretischen Teile. Ergänzung der mineralogischen Kenntnisse sowie die wichtigsten Felsarten. Mitteilungen aus der Geologie Im Winter organische Chemie. Praktische Arbeiten:

Aufgaben für bie Reifeprüfung Oftern 1914.

**Deutsch**: "Es regen sich in aller Herzen Viel vaterländsche Lust und Schmerzen, Wenn man das deutsche Lied beginnt Vom Rhein, dem hohen Felsenkind." (Schenkendorf.) Latein Cicero pro Archia IX (ausschließlich der ersten 5 Zeilen). Französisch: Freie Nacherzählung von "Der Fremdling in Wemel" (Hebels Schapkästlein). Mathematik: 1. Welche Grundkante hat eine quadratische gerade Pyramide, die bei gegebenem Inhalte die kleinste Seitenkante besitzt? I=36 ccm. 2.  $x^3-3x^2+3=0$ . 3. Aus den Reihen für I (1+x) und I (1-x) die Reihe für I  $\frac{1+x}{1-x}$  zu entwickeln und nach dieser I 3 auf 4 Dezimalstellen zu berechnen. Wiesviel Glieder braucht man? 4. Welchen Winkel bilden die Tangenten vom Punkte P(x=2,y=5) an die Hyperbel  $\frac{x^2}{9}-\frac{y^2}{4}=1$ ? Wie groß ist das Dreieck, das von ihnen und der Berührungssehne gebildet wird? Physis: Die heutigen Anschauungen über die Aenderung des Aggregatzustandes von Körpern, erläutert am Verhalten des Wassers im Haushalt der Natur

#### Obersekunda.

Religionslehre. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briesen, welche von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln. Lebensbilder der Apostel, Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Weltreich. Wiederholung des Alten Testaments, Sprüche, Lieder, Psalmen.

Deutsch. Gelesen: Aus dem altdeutschen Lesebuch von Böttcher und Kinzel: Das Waltharilied und Nibelungenlied in Auswahl. Proben aus der hösischen Lyrif und Spik, besonders Lieder und Sprüche Walthers und Abschnitte aus dem Parzival (ergänzt durch die Nebersehung von Wilh. Hert). Sinige Schriften Luthers, herausgegeben von Lehmann. Maria Stuart. Schillers Gedichte und Geschichte des Abfalls der Niederlande. — Uebersicht über die

beutsche Literatur von ihren Anfängen bis zur Reformationszeit. Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur im Anschluß an das Gelezene — Auswendiglernen von
Dichterstellen. — Dispositionsübungen. — Jährlich 8 Aufsähe. 1) Warum mußte Preußen
1806/07 unterliegen? 2) Der Traum Kriemhilds und seine Verwirklichung? (Klassenrbeit.)
3) Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede unseren Abscheu? 4) Welche Aehnlichseit besteht
zwischen dem peloponnesischen und dem dreißigjährigen Kriege? 5) Welche Bewegründe bestimmen
Elisabeth bei ihren Handlungen? 6) Die Stellung des Apostels Paulus zur Stlaven- und
Frauenfrage (Klassenarbeit). 7) Hochvart twingt den kurzen man, Das er muoz üf den
zehen gan. (Freidant) 8. Worin liegen die Schwächen Philipps im Kampf mit den Niederländern? (Nach Schillers: Geschichte des Absales der vereinigten Niederlande.)

**Livius** Abschnitte aus II. und III. Cicero pro Roscio Am. Ovid Metamorph.: Cadmus, Dädalus, Hercules, Orpheus, Lyc. Bauern; Trist. IV. 10 III. 5 1 3 1 6 III 9 III 10 IV 3. 1 Stunde Grammatik. Wiederholungen aus der Formensehre und Syntax. Stilistisches. Alle 2 dis 3 Wochen eine Uebersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeitet.

Geschichte und Erdkunde. Orientalische Geschichte in großen Umrissen und in ihren Beziehungen zur Geschichte des Occidents. Die wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte dis zum Tode Alexander d. Gr. mit einem Ausblick auf die Zeit der Diadochen. Die wichtigsten Ereignisse der römischen Geschichte, besonders seit dem Krieg mit Pyrrhus dis zur Errichtung des Principats mit einem Ausblick auf die römische Kaiserzeit. Besondere Berücksichtigung der Bersassungs und Kulturverhältnisse in vergleichender Gruppierung. Gelegentlich Wiederholung aus der deutschen Geschichte. — Zusammenfassende Wiederholung der außereuropäischen Erdzteile. Monatlich 1 Stunde.

Französisch. Lehrstoff: Contes modernes. Loti Pêcheur d' Jslande. Daneben Gebichte aus ber Sammlung von Gropp und Hausknecht (Renger), von benen einige auswendig gelernt wurden. — Wiederholung und Ergänzung der schwierigeren Kapitel aus der Grammatik. Anleitung zum Aufsat. — Sprechübungen. — Alle drei Bochen eine schristliche Arbeit: Extemporalien, Diktate, freie Arbeiten. Nacherzählungen und kleinere Aufsätze, z. T. als häusliche Arbeiten.)

**English.** 3 St. Lektüre. Marryat The tree culters. Macauley, Frederik, the Great. Daneben Gebichte aus ber Sammlung von Gropp und Hausknecht, 1 St. Gramm. — Abschluß ber Syntax. Uebersetzung einzelner Uebungsstücke aus Dubislav-Boek. — Sprechsübungen. — Alle 4—6 Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporale, Diktat ober Nacherzählung.

Mathematik. Arithmetif: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplegen Zahlen. Der Moivre'sche Sat mit Anwendungen. Reziproke und binomische, sowie schwierige quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Planimetrie: Harmonische Punkte und Strahlen. Siniges über Transversalen. Pol und Polare, Potenz, Aehnlickeikspunkte und -achsen.

Trigometrie: Ergänzung und Fortführung ber Coniometrie. Anwendung der Säte aus UII auf schwierigere Aufgaben. — Stereometrie: Gerade und Sbene im Raum. Die körperliche Sde. Körperberechnung mit Berücksichtigung der nach den Regeln der Parallelprojektion entworfenen Zeichnung. — Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten, dazwischen Hausarbeiten.

**Physik.** Lehre von ber Wärme, bem Magnetismus und ber Elektrizität in erweiterter Behandlung.

**Chemie.** Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomlehre, Balmy, systematische Behandlung der Metalloiden. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Krystallographie.

#### Untersekunda.

Religionslehre. Lukasevangelium. Leben Jesu. Geschichte ber alttestamentlichen Prophetie. Wiederholung von Liedern, Sprüchen, Psalmen.

Deutsch. Lekture: Wilhelm Tell, Got von Berlichingen. Schiller: Das Lieb von ber Glode, Spaziergang, Cleufifches Feft, Siegesfeft, Rlage ber Ceres, Raffanbra; bie Dichtung ber Befreiungefriege; Gebichte und Profa aus bem Lefebuche. - Belehrungen über bie poetischen Formen und Gattungen und bie Perfonlichkeiten ber Dichter, besonders eingehend über bas Leben Goethes und Schillers. - Praftifche Anleitung gur Anfertigung von Auffagen burch Uebungen im Auffinden und Orbnen bes Stoffes. Erzählende Darftellungen und Berichte wie in III, nur umfaffender; leichtere Abhandlungen und Charafteristifen. - Auswendiglernen aus Dichtungen. — Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelefenes und Durchgearbeitetes und im mustergiltigen Bortragen poetischer und prosaischer Stude. Auffate: 1. Bas unten tief bem Erbensohne Das wechselnbe Berhängnis bringt, Das ichlägt an bie metallne Rrone, Die es erbaulich weiter flingt. — 2. Inwiefern sichert sich Friedrich ber Große biefen Beinamen burch sein Wirken im Frieden? - 3. Inwiefern kann man Leffing und Schiller als Märtyrer ihrer Runft betrachten? - 4. Das Beer Friedrichs bes Großen im Spiegelbilb ber "Minna von Barnhelm" (i. b. Rl.). — 5. Inwiefern bewahrheitet sich in Schillers Leben bas Wort : "Benn bie Not am größten, ift Gottes Silfe am nächften" ? (i. b. Rl.). — 6. Die Rütlifzene. 7. a) Wie ift aus ber Beobachtung ber menschlichen Sand bas Wertzeug entstanden? b) Bas will ich werben, und welche Grunde bestimmen mich bagu? - 8. Gog von Berlichingens Recht und Schulb. (i. b. Rl.) - 9. Im Glud nicht vermeffen, Im Unglud nicht verzagt. (Nachzuweisen an Beispielen aus ber Literatur und Geschichte.)

**Latein.** 4 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. 1 30—54, IV, V, Vl 1—9, Ovid Metamorph.: Proömium, die 4 Weltalter, Lycaon, die Sintslut, Deucalion, Perseus. Memoriert wurden ca. 100 Verse. — 2 St. Gramm: Wiederholung des Lehrstoffes der 111. Der zusammengesetzte Sat. 2 dis 3 schriftliche Klassenarbeiten im Vierteljahr.

Französisch. 2 St. Lektüre: Gautier Epopées françaises. Sandeau La Roche aux Monettes. A travers des journaux français. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Uebungen in freier Wiedergabe des Gelesenen und Durchgearbeiteten. 1. St. Gramm.: Beensbigung der Syntax und systematische Zusammensassung und Ergänzung des gesamten gramatische

fchen Stoffes und anschließenbe Uebersetzungen aus Plotz-Rares. Alle brei Wochen eine Klaffen arbeit, gelegentlich ein häusliches Exerzitium.

**English.** Lautlehre und Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen, namentlich die Syntax des Berbums. Aussprache und Sprechübungen in jeder Stunde. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 dis 4 Wochen eine schristzliche Klassenabeit. Im Winter 3 St. Lektüre: Burnett, Little Lord Frauntleroy.

Geschichte und Erdkunde. Brandenburgisch-preußische Geschichte vom Regierungs antritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Deutsche und außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Berständnis des vorigen von Bedeutung ist. Besondere Berücksichtigung des bürgerstundlichen Stoffes. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches Glementare mathematische Erdkunde. Kartenskizen im Heft und namentlich an der Wandtasel. Verkehrs und Handelswege der Gegenwart.

**Wathematik.** Arithmetik: Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit zwei Unsbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen auf die versschiedensten Gebiete. Planimetrie: Konstruktionsaufgabe. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Trigonometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie; Sinuss, Kosinuss und Tängentensah. Anwendungen davon. — Stereometrie: Oberstächen und Inhalt der einfachsten Körper, Anwendungen auf Beispiele aus dem praktischen Leben der Physiku. a. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten.

**Physik.** Anfangsgründe ber Mechanik, Akustik, Optik und Wärmelehre. Chemie: Experimentelle Untersuchung von einigen wichtigen Naturkörpern (Wasser, Luft, Kohle, Kreide) Eigenschaften einiger Elemente.

#### Obertertia.

**Religionslehre** Das Neich Gottes im N. T. auf Grund entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse, deren Hauptinhalt einzuprägen ist; Leiden, Sterben Auserstehung Jesu und Geschichte der Urgemeinde. — Sicherung der erworsbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruchs und Liederschapes. Kurzer Abrif des Kirchenliedes in Verbindung mit der zusammenfassenden Wiedersholung früher gelernter Lieder. — Die Geschichte der Resormation im Anschluß an ein Lebenssbild Luthers.

Deutsch. Grammatik: Das Wichtigste aus ber Wortbildungslehre, an den prosaischen Lesestoff angeschlossen; Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben; Grundwort und Bestimmungswort, Zusammensetzung. — Lesen unter allmählichem Hervortreten des poetischen Stosses neben dem prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Ballaben von Schiller und Uhland; Homers Ilias in der verkürzten Textausgabe von Weißenborn, Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben.) — Weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen, sowie über die Persönlichkeiten der Dichter bei der Behandlung ihrer Werke. — Auswendiglernen und Vortragen von Sedichten und Abschnitten aus Dichtungen

wie auf ben Vorstufen. Alle vier Wochen ein Auffatz. Praktische Anleitung bazu burch llebungen im Ausinden und Anordnen des Stoffes in der Klasse. In jedem Vierteljahr Bearzbeitung eines Themas in der Klasse. (Erzählungen, Schilderungen, Beschreibungen, Charaktezristiken, Berichte über selbsterlebte und beobachtete Ereignisse, Abhandlungen)

**Latein.** Grammatik: Ständige Wiederholung der auf U. III. erlernten Formenlehre induktiv in Verbindung mit der Lektüre des Uedungsbuches von Müller und Michaelis. Ersgänzung der Formenlehre. Von der Satlehre: Die Satteile und ihre Üedereinstimmung, (Subjekt und Prädikat) nähere Bestimmung der Satteile (Attribut und Apposition) Casuslehre Orts- Naum- und Zeitbestimmungen. Im Winter 5 St. Lektüre: Caesars Besum Gassicum. Buch I, 1—30, II, 1—28, III, 7—16. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Französisch. 2 St. Grammatif: Induktiv im Anschluß an den Lesektoff sowie systematisch fortwährende Wiederholung der auf U III. durchgenommenen Syntax des Verbums, Infinitiv, Partizipium und Gerundium, Rektion des Verbums, Wortstellung, Syntax des Artikels. 4 St. Lektüre: Voltaire Siècle des Louis XIV. François Pauvres gens. Nebenshergehend ausgewählte Gedichte aus dem Uebungsbuch, von denen einige auswendig gelernt wurden. — Sprechübungen. Uebungen im Nacherzählen. Alle 4 bis 6 Wochen eine Klassensarbeit. (Uebersehung in das Französische, Diktat oder kleine Nacherzählung.)

**Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. — Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, wie sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte Bedeutung hat. Einprägung von Jahreszahlen wie in Duarta. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

**Erdhunde.** Wieberholung und Ergänzung der Landeskunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches mit Berücksichtigung der Verkehrswege und der Wirtschaftsgeographie, Kartenstizzen auf der Wandtasel und in Heften.

**Mathematik** Geometrie 2 St. Die Lehre von den Verhältnissen und der Aehn- lichkeit der Figuren, besonders die Säte über ähnliche Dreiede und ihre Anwendung: Proportionen gerader Linien im und am Kreise, der goldene Schnitt; Berechnung der regelmäßigen Vielede, des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik 2 St. Potenzen und Wurzeln mit ihren Gesetzen. Gleichungen ersten Gades mit einer und mit zwei Unbekannten, einsache quadratische Gleichungen mit einer Undekannten. Anwendungen. Die numerische Berechnung der Quadrat= und Kubikwurzeln. — Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten.

**Naturbeschreibung.** Botanik: Das wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Siniges über Krankheiten der Pflanzen und ihre Erreger. Durchweg unter Benutung des Mikroskops. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Kurze Behandlung der geographischen Verbreitung der Pflanzen. Zoologie: Die niederen Tiere. Anatomie und Phypsologie des Menschen. Unterweisung in den Regeln der Gesundheitslehre.

**Physik.** Magnetismus uub Elektrizität auf Grund bes Experiments mit Heranziehung bekannter Tatsachen aus bem praktischen Leben und ber Technik.

#### Untertertia.

**Religionslehre**. Das Reich Gottes im A. T.: Lesen und Erklärung entsprechender Abschnitte aus der Bibel, dazu einige Pfalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. — Belehrung über die Bebeutung der gottesdienstlichen Ordnungen und das Kirchenjahr. — Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes mit Sprüchen. — Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von besonders wertvollen Lieder-Strophen.

Deutsch. Grammatik: Bertiefende Wiederholung und Begründung der Formen- und besonders der Satlehre. Die Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. — Behandlung von Prosaftücken und Gedichten besonders Uhlands. Belehrung über die persönlichen Berhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Gattungen und Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen ersorderlich. — Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Bortragen von Gedichten. — Alle vier Wochen ein Aufsatz (meist noch erzählender Art, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich schon einsache Charakteristiken und kleine Abhandlungen).

**Latein**. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre: Einübung der Deklination und der Konjugation; Komparation; Bildung der Abverdia; Pronomina; Numeralia (Cardinalia und Ordinalia) induktiv im Anschluß an das Gelesene und unter steter Heranziehung des Französischen. Nebenhergehend Belehrung über die wichtigsten Abschnitte aus der Saylehre, soweit sie das Gelesene dietet, ebenfalls mit ständiger Berücksichtigung analoger französischer Spracheigentümlichkeiten. Aussage: Absichts: und Folgesäße; Partizipialkonstruktionen; Kasuslehre; Rektion der häusigsten Berba. — Lektüre: Ostermann (bearbeitet von Müller und Michaelis) Kap. I—XIII. Uebersehen aus dem Deutschen ins Lateinische aus Ostermanns Lat. Uebungsbuch II. — 3 Klassenarbeiten im Viertelzahr.

Französisch 2 St. Grammatik: Gebrauch von avoir und etre zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Die unpersönlichen Verben. Von der Syntax des Verbums: Bedeutung, Gebrauch und Folge der Zeiten, Bedeutung und Gebrauch des Indikativs und des Konjunktivs induktiv mit Begründung der Verschiedenheit bezw. der Uebereinstimmung des deutschen und des lateinischen Sprachgebrauchs. 2 St. Lektüre: Neben Abschnitten aus dem Uedungsduch von Plöß-Kares (Kap. 22—45) Combe Pauvre Marcel. Erckmann-Chatrian Histoire d'un conscrit. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Sprechübungen im Anschluß an Gelesens und an Vorkommnisse des Lebens. — Alle 4—6 Wochen eine Klassenarbeit (Uebersehung, Diktat, Nacherzählung).

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Seschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern dis zum Ausgange des Mittelalters. Von der außerdeutschen Seschichte nur die Begebenheiten von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholung aus der alten Geschichte.

**Erdkunde**. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit Berüchichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für Europa und der wichtigsten Verbindungen damit. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten.

Wathematik. Ge om etrie 2 St. Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Dreieden und Viereden. Die Lehre vom Kreise. Sähe über die Flächengleichheit der Figuren; Verwandlung der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Konstruktions-aufgaben aus allen Gebieten der Lehraufgabe. — Arithmetik 2 St. Die Grundrechnungs-arten mit absoluten Zahlen und Sinführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Die Lehre von den Brüchen und Proportionen. Sinsache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — 3 schriftliche Arbeiten im Vierteljahr.

**Naturkunde.** Im S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung ber Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau (Apetlen) und ber Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran vertiesende Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Wichtigere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. — Im B.: Boologie. Die Gliebertiere, Weichtiere und Würmer.

#### Quarta.

**Religionslehre.** Das Allgemeinste von ber Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des A. und besonders des N. T. zur Vertiesung und Erweiterung der in VI und V behandelten bibl. Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks mit Sprüchen, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen. — Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres.

**Dentsch**. Grammatik: Wieberholung und Erweiterung der Lehre vom zusammensgesetzten Sat. Bervollständigung der Regeln über die Zeichensetzung Das Allereinsachste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen — Ausswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Rechtschreibeübungen. Viertelzährlich ein Diktat und monatlich eine schriftliche freiere Nacherzählung von Gelesenem ober in der Klasse Durchgenommenem als Aussach (brei höchstens vier Seiten umfassend).

Französisch. Wieberholung der Lehraufgabe der V. Die unregelmäßigen Verba in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Erweiterung und Vertiefung der Formenlehre des Substantivs, des Abjektivs, des Abverds und besonders der Pronomina; die Praepositionen de und à; die wichtigsten Konjunktionen nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. — Lesez und Sprechübungen in jeder Stunde. Uebersetzen der Lesez und Uebungsstücke aus Plötzkares, Uebungsbuch. (Kap. 1—21.28). Erweiterung des Wortz und Phrasenschafts. Besprechung von Anschauungsbildern. — Vierteljährlich 2 Klassenarbeiten.

**Geschichte.** Im S.: Griechische Geschichte bis zum Tobe Alexander des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orienztalischen Kulturvölker. — Im W.: Römische Geschichte dis zum Tode des Augustus. — Einsprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung. (Kanon.)

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. — Entwerfen von Kartenstizzen an der Wandtasel und in Geften.

**Wathematik.** a) Geometrie 3 St. Lehre von ben Geraben, Winkeln, Dreieden und Parallelogrammen. Dreiedskonstruktionen. — b) Rech nen 2 St. Erweiterung der Dezimalsbruchrechnung burch die Verwandlung gemeiner Brücke in Dezimalbrücke und umgekehrt. Abgekürzte Multiplikation und Division. Einfacke und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Rechnungen des bürgl. Lebens.) — Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit-

**Naturbesch**reibung. Botanik: Uebungen im Bestimmen. Biologische Betrachtungs= weise bei Sinzelbeschreibungen. System der Blütenpslanzen. Zoologie: Unter Wiederholung und Erweiterung des Pensums der früheren Klassen wird die systematische Uebersicht über alle Wirbeltiere hergeleitet.

#### Quinta.

Religionslehre. Bibl. Geschichten des N. T. — Aus dem Katechismus Wiederscholung der Aufgabe der VI. dann Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung nehst einer Anzahl von Sprüchen. — Wiederholung der in VI gelernten Kirchenslieder, dazu 4 neue.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Deutsch 3 St. Grammatif: Der zusammensgesette Sat, Satverbindung und Satzesüge, die wichtigsten Konjunktionen, Sinteilung der Nebensäte nach den Satzeilen, die sie vertreten. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetung. — Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Leseducke. Mündeliches Nacherzählen des Gelesenen. — Auswendigsernen und Vortragen von Gedichten. — Rechtschreibes und Interpunktionsübungen. Alle 3 dis 4 Wochen ein Diktat oder eine schriftsliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem. — Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

Französisch. Fortgesetzte Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschaßes, gelegentlich durch Behandlung eines Anschauungsbildes. Fortgesetzte Sinübung von avoir und dtre und der regelm. Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinten Form in Verbindung mit Fürwörtern. Artikel, Geschlecht der Substantive, das Abjektiv, Komperation, Numerale. (Plöh-Rares, Clementarbuch, Kap. 30-65) Alle 3 Wochen eine schristliche Klassenarbeit.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde des Deutschen Reiches. Weitere Ansleitung zum Verständnis des Globus und der Karte sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Jahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Sinsache Aufgaben aus der Regeldetri. — Im W. eine Stunde wöchentlich propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, verbunden mit Uebungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. 2 bis 3 Klassenarbeiten im Vierteljahr.

Raturbeichreibung. Botanit: Gingehenbe Durchnahme ber äußeren Organe ber Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vor-

Liegenber Arten. Zoologie: Fortgesetzte Beschreibung von Wirbeltieren aus ber Klasse ber Säugetiere und Bögel (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nuten und Schaben. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Im ganzen Jahr Uebungen im schematischen Zeichnen.

#### Sexta.

**Religionslehre**. Bibl Geschichte bes A. T. Festgeschichten bes N. T. — Vom Katechismus das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung, das 2. und 3. Hauptstück ohne diese mit einsacher Worterklärung. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und leichten Schriftsellen sowie von vier Kirchenliedern.

Dentsch und Ceschichtserzählung. Deutsch 4 St. Grammatik: Die Wortklassen; Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und der schwachen Formen; die Präpositionen, Nebungen in ihrer Anwendung. Der einsache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetung unter Anwendung der latein. Terminologie. — Behandlung von Prosastücken und Gedichten aus dem Leseduche von Liermann. Systematische Leseübungen in jeder Stunde. Nacherzählen des Gelesenen oder Borerzählten. Möglichst verständnisvolles Vortragen und Auswendiglernen von Gedichten. — Nechtschreibeübungen alle 3 bis 4 Wochen ein Diktat. Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder der bedeutendsten Persönlichkeiten der vaterlänzbischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch. Aneignung einer richtigen Aussprache burch praktische Uebungen. — Lese und Sprechübungen in jeder Stunde. — Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und der Numeralia; die Hilfsverba avoir und être und als Hauptsache die regelmäßige Konjugation (Indikativ). — Mündliches Uebersehen aus dem Lesebuche (Plöße Kares, Slementarbuch Kap. 1—29) oder freiere Uebungen. (Umsormungen, Nachahmungen usw. Uebungen im Rechtschreiben. Alle 3—4 Wochen eine schristliche Klassenarbeit.

**Erdkunde**. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde. Kurze Uebersicht über Deutschland und die fünf Erdteile.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die beutsche Maße, Gewichte und Münzen nehft Uebungen in der bezimalen Schreibweise und den einfachsten bezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung.** Botanik: Beschreibungen von Blütenpslanzen mit einfachem Bau. Erklärung der Formen und Teile der Burzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Boologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf haralteristische Sinzelheiten des Knochenbaues unter Hinweis auf ihre Lebensweise, ihren Nuten und Schaden. Schematisches Zeichnen einzelner Körperteile.

#### Vorschulklasse 1.

Religion. Wiederholung der auf Bkl. 2 gelernten biblischen Geschichten, Sprüche und Liederverse, einige ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments, bazu

paffende Sprüche und Lieberverse, 3 leichte Kirchenlieder, bas Vaterunser und bie zehn Gebote ohne Erklärung.

Deutsch. Behandlung ber in bem Lesebuche enthaltenen Lesestücke; Uebung ber wichtigken Regeln ber Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten; täglich eine Abschrift, Kenntnis ber Wortarten; Wieberholung ber Deklination, Komparation bes Abjektivs und Konjugation bes Berbums. Sinübung ber grammatischen Terminologie mit ben lateinischen Ausbrücken. Der nackte Satz sowie Kenntnis und Bestimmen der übrigen wichtigen Satzeile im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen von etwa 12 Gedichten aus dem Lesebuche.

**Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise; Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000. Sinmaleins mit 12, 15 und 25. Vorübungen zur Bruchrechnung Sinführung in das Verständnis unseres Münzspstems und der gebräuchlichen Maße und Gewichte und in deren dezimale Schreibung. Leichte Dreisatzaufgaben und Sortenverwandlung.

Schreiben. Ginübung ber ber beutschen und ber lateinischen Schrift.

Erdkunde. Heimatkunde, ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung und unter Benutung ber Karte; im Anschluß baran Kenntnis ber geographischen Grundbegriffe.

#### Vorschulklasse 2.

**Religion**. Ausgewählte Erzählungen bes Alten und Neuen Testaments nehst passenben Sprüchen und Lieberversen; außerbem einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete, sowie auch der Text der zehn Gebote.

Deutsch. Uebungen im Lesen beutscher und lateinischer Schrift, natürlich, lautrichtig und die Zeichensehung beachtend. Nacherzählen des Gelesenen. — Unterscheidung der Haupt-, Sigenschafts- und Zeitwörter. Deklination des Hauptworts mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel und Steigerung des Sigenschaftswortes. Kenntnis der persönlichen Fürwörter und der Zahlwörter. Zur Sinübung der Rechtschreibung täglich eine kleine Abschrift und wöchentlich ein Diktat. Erlernen ausgewählter Gedichte.

**Rechnen**. Uebungen in ben vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen von 20—100. Die einfachsten Aufgaben zur Vorbereitung auf die Bruchrechnung. — Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Anschauungsunterricht. Unter Benutung ber Kafemannichen Bilber Anschauungs-, Denk- und Sprechubungen. Erlernen kleiner Gebichte im Anschluß an ben Unterrichtsstoff.

Schreiben. Ginübung ber beutschen und lateinischen Schrift.

#### Vorschulklasse 3.

**Religion.** Einige ausgewählte Erzählungen aus beiben Testamenten. Passende Sprüche und Lieberverse, einige kleine Gebete.

Denisch. Die Fibel wird unter Anwendung der Schreiblesemethode durchgearbeitet. Einübung der Rechtschreibung burch lautrichtiges Sprechen, Abschreiben und leichte Diktate.

Schreiben. Das fleine und große Alphabet.

Unichanungsunterricht wie Boridulflaffe 2.

Rechnen. Uebungen in ben vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen von 1—20. Sinfache Aufgaben zur Vorbereitung auf die Bruchrechnung.

## 4. Cechnischer Unterricht und besondere Ginrichtungen.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausnahme ber Vorschule im S. 285, im W. 275 Schüler. Von biesen waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Uebungen						
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 25, im W. 27	im S. 7, im W. 7						
Aus anberen Grünben	im S. 6, im W. 6	im S. —, im W. —						
Zusammen	im S. 31, im W. 33	im S. 7, im W. 7						
AlsovonderGesamtzahlderSchüler	im S. 11,44 / 0 im W. 12,170/0	im S. 2,5 %, im W. 2,5%						

Die Zahl ber Befreiungen (auch die vorübergehenden sind sehr zahlreich) hat gegen das Borjahr erheblich zugenommen, dort waren vom Turnunterricht überhaupt befreit im S.  $10,2^{\circ}/_{\circ}$ , im B.  $8,79^{\circ}/_{\circ}$ . In Rücksicht auf diese Zunahme werden die Eltern dringend darauf hingewiesen, daß es im wohlverstandenen Interesse ihrer Söhne ist, am Turnunterricht überhaupt, wenigstens, aber an einem Teil der Uedungen teilzunehmen. Die Befreiung, welche Sache des Direktors ist, darf nur dann ausgesprochen werden, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Es wird fortan überall, wo das ärztliche Gutachten als ausreichende Unterlage besonders für eine gänzliche oder langsfristige Vesteiung nicht angesehen werden kann, ein kreisärztliches Uttest verlangt werden.

Die Formulare für Befreiungsgesuche stellt ber Direktor zur Verfügung. Von ber Beibringung einer ärztlichen Bescheinigung wird abgesehen, wo es sich um einen sichtbaren körperlichen Fehler handelt. Ausnahmsweise können Schüler ganz oder teilweise befreit werden, welche für den Schulweg auf die Eisenbahn angewiesen sind.

Die unteren und mittleren Klassen ber Hauptanstalt bilbeten 6 gesonderte Turnabteilungen, die DII und I zusammen die 7te. Die DIII wurde von Oberlehrer Thulke, die V im S. von Dr. Hübner, im W. gleichfalls von Oberlehrer Thulke, die übrigen Abteilungen von dem Turnslehrer Peschel unterrichtet. Die neuerbaute Turnhalle wurde am 2. 9. 13, zu gleicher Zeit der auf dem Schulhose eingerichtete Tennisplat in Gebrauch genommen. Als Spielplat diente

ber fleine Exerzierplat bes III. Bataillons bes Inf. Rats. 44, ber vom Regiment in liebens: würdiger Beife bem Realgymnasium für bie Nachmittage überlaffen mar. hier fanben an mehreren Nachmittagen im Sommer und Berbst unter Leitung ber Turnlehrer freiwillige Spielftunben ftatt bei einer Beteiligung von 50 bis 60 Schülern aller Rlaffen ber Sauptanftalt; es wurben Turnfpiele, fportliche Uebungen und von ben Schulern ber UH bis I besonders bas Fußballipiel getrieben. Es besteht gur Pflege ber Leibesübungen feit bem 2. 9. 13 ein Schulerfportverein, bem gur Beit 50 Mitglieber aus Ill bis I angehören. Diefer Berein halt auch im Binter regelmäßige Uebungen ab; es fteht ihm ju biefem Zwede bie Turnhalle an einem Nachmittage jur Berfügung. Er hat im Berbft 2 Wettfampfe im Fußballfpiel mit ber Realfoule zu Marggrabowa ausgefochten. Das Realgymnafium beteiligte fich an einem allgemeinen Spielfeste am 16. 6. 13 und veranstaltetete am Sebantage ein Spielfest und Wetturnen. Statt ber britten Turnftunde murben gelegentlich im G. von allen Rlaffen Wanberungen unternommen; im B. Robelfport getrieben. 35 Schüler ber IV bis Ull erhielten Schwimmunterricht in ber Militar-Schwimmanftalt; von biefen haben fich 21 freigeschwommen. Dem Berrn Regiments= tommandeur fei auch an biefer Stelle fur bie freundliche Unterftugung ber Intereffen ber Anftalt herzlichst gebankt. Entsprechend einem Min. Erl vom 2. 12. 13 murben im Januar biefes Jahres, um für die Olympischen Spiele 1916 Auswahl und Schulung geeigneter junger Leute zu ermöglichen, Leiftungsprüfungen in volkstümlichen Uebungen vorgenommen und zwar bei ben Schulern ber Dl, welche Oftern in bie Reifeprufung geben, und bei ben Schulern ber Ill. welche bie Anftalt Oftern mit bem Zeugnis ber wiffenschaftlichen Reife für ben einjährigfreiwilligen Dienft zu verlaffen beabsichtigen. Diefe Leiftungsmeffungen werben fortan im Berbit ftattfinben.

## 2. Zeichnen.

- a. Das Freihandzeichnen beginnt in V mit der dem Kinde natürlichen Art des Gedächtniszeichnens und behandelt in vereinfachender Weise Gegenstände aus dem Vorstellungskreis der Schüler. Sine schärfere sich auf das Individuelle des Gegenständes beziehende Beobachtung von Form und Farbe wird in der IV. in der Wiedergabe flacher Formen angestrebt. Die Ulll leitet zur bildmäßigen Auffassung der Tiesenausdehnung und der perspektivischen Erscheinungen des Körperlichen in der Darstellung einfacher gradkantiger und runder Gegenstände über, die die dann im Berlause der weiteren Schulziahre an der Schwierigkeit der Objekte gesteigert wird. Für die oberen Klassen ist im Sommer das Zeichnen und Malen von Gebäudeteilen, Straßen und freien Landschaften wesentlich. Zur Vildung des ästhetischen Geschmacks werden Uebungen im Entwersen decorativer Gebilde vorgenommen. Gelegentlich vermittelt die Betrachtung von Bildwerken einen Einblick in die Probleme der Malerei und Skulptur.
- b. Das Linearzeichnen (facultativ) erstreckt sich in der DIII auf Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Reißseder hauptsächlich bei der Wiedergabe der Maßverhältnisse einfacher Geräte und Grundrifansichten von Zimmeranlagen, geht in der UII zur projektiven Darstellung von Körpern über und behandelt in der DII und I Aufgaben aus der malerischen Perspektive. Die Teilnahme an diesem Unterricht trägt zur Erlangung der Fähigkeit einer schnellen und klaren Veranschaulichung mathematischer Vorstellungen wesentlich bei und ist für Schüler, die einen technischen Veruf ergreifen wollen, von besonderer Bedeutung. Das sei den

Schülern ber oberen Klassen gesagt, beren Beteiligung am Linearzeichnen recht gering ift. Es nahmen teil aus D.III 13, U.II 5, D.II 2, 1 niemanb.

3. Schreiben. An diesem für Schüler ber IV bis O.III mit schlechter Handschrift eingerichteten Schreibunterrichte nahmen teil aus IV 12, U.III 7, O.III 1 Schüler.

4. Von sonstigen besondern Versuchen im geistigen Leben der Anstalt seien erwähnt die französischen Sprechturse, die im Oftober 1913 von dem Lehrer der hiesigen Berlitz-School für Schüler des Realgymnasiums eingerichtet sind und an denen sich 11 Schüler der D.III die D.II beteiligen (2 Stunden wöchentlich). Für die DI hat der Unterzeichnete im Winter unverbindlich ein bürgerfundliches Prakticum (1 St. wöchentlich) eingefügt, wobei politische, volkswirtschaftliche und staatswissenschaftliche Fragen der Gegenwart erörtert werden.

## 5. Verzeichnis der im Schuljahre 1913/14 gebrauchten Lehrbücher.

=		1					_		_
	Titel des Buches				Kla	sse			
	Я. Realgymnasium.	-						1	T
	1. Religion.		1						
1.	and the state of t	VI	V	IV	u.III	D.111	11.11	D.II	1
2.	, desirable of the second	VI	V	17	u.III	D.111	11 11	D.il	1
3.	, and the second			1V	11 111	D.111	11 11	D.11	1
4,	Boife-Triebel : Bibl. Sistorien	VI	V						
	2. Deutsch.								
5.	Liermann : "Deutsches Lesebuch" in ber ben								
	Rlaffen entsprechenben Abteilung	V1	V	1V	11.111	D.111	u.II		
6.	Regeln und Wörterverzeichnis für bie beutsche			1					
_	Rechtschreibung	VI	V	IV	11.111	D.III	uII		12
7.	Bötticher und Ringel: Altbeutsches Lefebuch			1	101			DII	
0	3. Latein.								100
8.	Oftermann: Latein. Uebungsbuch I und II				u.III	D.111			
	Ausg. für Reformichulen von Müller und								
	Michaelis III					D.111	11.11		
9.	Müller u. Michaelis : Lateinische Satlehre gum								
	Gebrauche in Reformschulen					D.111	11.11	D.II	1
10	4. Französisch.								
10.	Gropp u. Hausknecht : Auswahl frangof. Gedichte							D.II	1
	Plöt-Karet : Kurzer Lehrgang ber frangösischen								
	Sprache:				1				
11.	a) Elementarbuch, verf. von G. Plöt. Ausg. C.	VI	V				100		
12.	b) Uebungsbuch, verf. von G Plöt. Ausg. C.			IV	u.III			D.11	1
13.	c) Sprachlehre von G. Plöt u. Rares .			IV	uIII	D.111	11 11	D.11	1
	5. Anglisch.								
14.	Dubislav und Bof: Rurggefaßtes Lehr= und								
~~	Uebungsbuch ber englischen Sprache !			1		1	u.11	D.11	1

	Titel des Buches				Klas	se			
	6. Geschichte.								
15.	Jaenide: Die Geschichte ber Griechen u. Römer			17					
16	Derfelbe: Die beutsche und die brandenburgisch-								
	preußische Geschichte		-		u.lll	D.III		- II	
17.	Derfelbe: Oberstufe 1 Das Altertum							D.11	
18.	Derfelbe: Oberftufe II. Bom Untergang b west-		-						1
10	römischen Reiches bis zum westfälischen Frieden								1
19.	Derfelbe: Oberstufelll. Vomwestfälischen Frieden bis zu Kaiser Wilhelm 11								1
20.	7. Erdkunde Dierke: Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstuse	VI	v	1V	17 111	D.111	11 11	อแ	
21.	Seidlitiche Geographie Ausg. D. (in ber ben	**	,	-	66,111	~	**		
	Klassen entsprech. Abteil.)		V	1V	u.III	D.III	11.11		
	8. Mathematik und Rechnen.								
22.	Harms und Kallius: Rechenbuch	VI	V	IV	u.III				
23.	Mehler: Hauptfage ber Elementarmathematik			1V	u.III	D.111	11.11	D.11	1
24.	Müller-Rutnewski: Sammlung von Aufgaben						-		
	aus der Arithmetik, Trigonometrie und Ste-				10 111	- "	12 11		
0=	reometrie. Ausg. B. Teil 1				u.m	D.III		D.II	1
25.	Schülke: Logarithmentafeln						и.п	2.11	1
	9. Naturbeschreibung,				40 111		42 11		
26	Schmeil: Leitfaben ber Botanif			IV	1	D.111			
27.	Schmeil: Leitfaben ber Zoologie			lV	u.m	D.III	u.II		
28.	Roppe: Anfangsgründe der Physik, Ausg. B				13	1			
20.	Borbereitender Kurfus					5 111	11.11		
29.	Derfelbe: Hauptlehrgang				1	~	-	D.11	1
	11. Chemie.				-				
30.	Rüdorff, Grundriß ber Chemie. Ausg. B		-					II.Q	1
31.	Derfelbe, Grundriß der Mineralogie und Geologie		1					D.11	1
	12. Gesang.								
32,	Seinrich und Pfusch: Frisch gefungen III. Teil								
	B. Vorschule.								1
1.	1. Religion. Evangelisches Schulgesangbuch			1					
2.	Wangemann: Biblifche Geschichten		2	1					
2.	2 Deutsch.		2	1					
1.	Fibel von Wilh. Bangert	3							
2.	Liermann-Bangert, Deutsches Lesebuch für Oftava		2						-
3.	Liermann-Bangert, Deutsches Lefebuchfür Septima		1	1		1			

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1. Durch Verfügung des P. S. K. vom 18. 6. 13 wird bekannt gemacht, daß dem Provinzialschulrat Gerschmann in Königsberg der Charakter als Seheimer Regierungsrat verliehen ist, und durch Verfügung vom 9. 11. 13, daß der an die Stelle des nach Magdeburg versehten Oberregierungsrat Dr. Wassner geeretene Oberregierungsrat Dr. Hosfmann seine Amtsgeschäfte übernommen hat.
- 2. Ein Min. Erlaß vom 5. 7. 13 bestimmt, daß Direktorenkonferenzen im allgemeinen alle 2 Jahre stattsinden sollen. Sie sollen 1 bis 2 Tage dauern und in der Regel nur einen Haupt-Gegenstand der Beratung haben. Die nächste Versammlung der Leiter höherer Lehrsanstalten für die männliche Jugend ist durch Verfügung des P. S. R. vom 14. 8. 13 auf Pfingsten 1914 festgesetzt und als Hauptthema gegeben: Wie ist eine größere Einheitlichkeit im Sprachunterricht zu erreichen?
- 3. Min. Erlaß vom 21. 8. 13 genehmigt, bag bie Realgymnasialkasse an bie Königl. Kreiskasse angegliebert wirb.
- 4. Berfügung bes P. S. R. vom 18. 11. 13 weist barauf hin, baß bie Erhebung ber etatmäßigen Sinschreibegebühr auch von Söhnen versetzter Beamten und Militarpersonen durch bie R. D. § 51 geboten ist.
- 5. Durch Min. Erlaß vom 7. 2. 14 wird bestimmt, bag bei ber Reife- wie Schluß- prüfung die Pruflinge auf ihren Wunsch auch im Zeichnen zu prufen find.
- 6. Durch Verfügung bes P. S. K. vom 3. 2. 14 wird bie Ferienordnung für bas Schuljahr 1914/15 wie folgt festgesett:

Schluss:

Ostern: Donnerstag, 2. April Pfingsten: Freitag, 29. Mai Sommer: Dienstag, 30. Juni

herbst: Freitag, 2. Oftober

Weihnachten: Dienstag, 22. Dezember

Beginn.

Donnerstag, 16. April. Freitag, 5. Juni Dienstag, 4. August

Donnerstag, 15. Oftober Donnerstag, 7. Januar.

Schluß bes Schuljahres: Mittwoch, 31. März 1915.

## Ill. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April 1913 und enbet am 2. April 1914.

Das Lehrerkollegium blieb zunächst unverändert. Am 1. VII. 13 schied Oberlehrer Dr. Prylewski aus; er übernahm zunächst kommissarisch die Kreisschulinspektion in Braunsberg und wurde dort am 1. 1. 14 definitiv angestellt. Die Anstalt hat in ihm einen gewissenschaften und berufsfreudigen Lehrer, einen liebenswürdigen Kollegen verloren. Zu seiner Beretretung kam am 5. 8. der Probekandidat Dr. Pugehl hierher; er wurde am 30. 1. 14 von dem

wissenschaftlichen Hilfslehrer Bieczkowski\* aus Wehlau abgelöft, ber unter Ernennung zum Oberlehrer hierher berufen wurde. Am 1. X. 13 verließen und die Kandibaten Dr. Hübner und Oczipka, dieser zur Vertretung nach Marggrabowa berufen, jener, um sich in Königsberg wissenschaftlichen Studien zu widmen. Dafür wurde der Kandibat Dr. Espe als wissenschaftl. Hilfslehrer hierher versetzt und zugleich in eine neu eingerichtete sechste Oberlehrerstelle der Kand. Neckrig \*\* aus Rastenburg berufen. Zur Fortsetzung seines Probejahres war Kand. Konietz hier vom 23. V. dis 15. XI. mit mehrwöchiger Unterbrechung tätig. Im Frühjahr war Oberlehrer Thulke zu einer 8 wöchigen Uebung eingezogen, er wurde von Beginn des Schuljahres ab von dem Kand. Albrecht vertreten. Der Zeichenunterricht wurde dis zum 1. VIII. vertretungsweise von dem Zeichenlehrer Albitz gegeben, da Zeichenlehrer Eicke für 5 Monate beurlaubt war, um in Düsseldorf Malstudien zu machen und seinen Entwurf für das Aulagemälde sertig zu stellen. Auch der Unterzeichnete mußte dei Beginn des Winterhalbziahres dis zum 26. X. vertreten werden, weil er an dem staatswissenschaftlichen Kursus in Berlin teilnahm.

Der Schulspaziergang ber Anstalt war für ben 6. VI in Aussicht genommen, mußte jedoch aufgeschoben werden, denn an diesem Tage wie am 7. VI revidierte Herr Prvinzialschuls rat Gerschmann das Realgymnasium, am 7. auch Herr Oberregierungsrat Dr. Wassner. Der Sommerausslug wurde infolge anhaltend unzuverlässigen Wetters für dieses Jahr aufgegeben, dafür machten die Klassen unter Führung der Ordinarien mehrsach Nachmittags-Wanderungen in die Umgegend. Außerdem fuhr die I am 12. 8. zur Flugwoche nach Insterdurg, die Oll bald barauf nach Schloß Beynuhnen zur Besichtigung der dortigen Kunstsammlung.

Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät wurde am 16. 6. vormittags durch eine Schulfeier sestlich begangen, bei welcher Oberlehrer Powel auf die Bedeutung des Tages hinwies und an 11 tüchtige Schüler Prämien verteilt wurden. Am Nachmittage beteiligte sich die Anstalt auf Sinladung der Stadt an den allgemeinen Spielen und sestlichen Veranstaltungen in dem neugeschaffenen städtischen Kaiserpark. Den 2. 9. leitete eine öffentliche Feier in der Aula ein; dabei wurden Gesänge und Deklamationen vorgetragen und in der Ansprache des Direktors der Tag von Sedan in seiner Bedeutung als göttliches Strafgericht geseiert. Im Anschluß daran versammelte sich das Realgymnasium in der neuerbauten Turnhale, einem ebenso in seiner äußeren Aufsührung würdigen wie in der inneren Sinrichtung ansprechenden und praktischen Bau, und dieser wurde von dem Unterzeichneten unter Anknüpfung an den Wahlspruch der Innenhalle: Pro patria est, dum ludere videmurs seiner Bestimmung über-

<sup>\*)</sup> Franz Tieczfowski, geb. am 19. 12. 76 in Leynau Kr. Allenstein, besuchte das Kgl. Gymnasium zu Bartenstein, das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Keise verließ. Er studierte in Königsberg Agriculturchemie und Landwirtschaft und bestand das landwirtschaftliche Staatsezamen 1905.
Darauf studierte er Naturwissenschaften in Königsberg und Greisswald und legte die Brüsung für
das höhere Lehramt am 30. 7. 09 ab. Nach 3/41ähriger Tätigkeit an der Landwirtschaftsschule in
Eldena leistete er das Seminarjahr an der Oberrealschule auf der Burg in Königsberg und das
Probejahr am Gymnasium zu Braunsberg und an der Realschule in Wehlau ab. Hier blied er auch
weiterhin als wissenschaftlicher Silfslehrer tätig.

<sup>\*\*)</sup> Ulrich Nedrig, geb. 21. 11. 84 zu Cziskowo Kr. Flatow, besuchte das Kgl. Realgymnasium zu Bromberg, das er Ostern 1904 mit dem Zeugnis der Keise verließ. Dierauf studierte er in Königsberg neue e Sprachen und Erbkunde. Am 4. 2. 10 bestand er die Brüsung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr leistete er am Gymnasium zu Insterdurg, das Probejahr am Gymnasium in Rastendurg ab. Dier blieb er als wissenschaftlicher Dilsslehrer.

geben. Am Nachmittage zog die gesamte Anstalt in sestlichem Zuge auf den großen Exerzierplat hinaus, auf dessen grünem Rasen bei herrlichstem Wetter unter allgemeiner Beteiligung der Angehörigen Spiel und Sport dis zum Sintritt der Dunkelheit getrieben wurde. Die Sieger in den sportlichen Wettkämpsen der oberen Klassen wurden durch Preise ausgezeichnet, welche zum Teil aus den Mitteln der Anstalt beschafft, zum Teil vom Kreise Goldap durch Herrn Landrat von Gehren gestistet waren, dem für diesen Beweis freundlichen Interesses herzlicher Dank gebührt. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Unterzeichneten zugleich zur Förderung aller turnerischen Uebungen die Gründung eines Schülersportvereins gestattet Am 18. 10. 13 siel der Unterricht aus. In der Schulseier schülderte Kandidat Groß die Völkerschlacht bei Leipzig Die Kaisergeburtstagsseier sand in üblicher Weise am Vormittage des 27. 1. 14 statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Meinzinger über die Fürsorge der Hohenzollern für Ostpreußen. Das der Anstalt überwiesene Buch von Leberecht "Aus, über, unter Wasser" wurde dem Oberstertianer Alsred Müller verliehen.

Die Reifeprüfung zu Michaelis 1913 fiel aus, weil ber einzige Prüfling nach bem ungünstigen Ausfall ber schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen werben mußte. Die Reifeprüfung am Oftertermin fand am 26. 3. ftatt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Besuchszistern im Schuliahre 1913/14.

		Realgymnasium											Vorschule			
	D.1	u 1	D.11	u.11	D.111	u III	1V	V	VI	Bus.	1	2	3	Zuf.	Buf.	
Am 1. Februar 191: Am Anfang bes Son		10	21	33	35	37	39	45	43	270	29	13	24	66	336	
merhalbjahres . Am Anfang des Win	. 12	12	31	35	36	34	45	38	42	285	25	28	20	73	358	
terhalbjahres .	. 11	11	31	36	35	34	41	35	41	275	29	30	19	78	353	
Am 1. Februar 1914 Durchschnittsalter am		11	31	36	35	33	39	35	40	271	31	32	20	83	354	
1. Februar 1914	19,4	17,9	18	16,5	16	14	13.2	12,1	10,6		10	8,7	7,4			

2.	Religions-	und	heimatsverhältnisse	der	Schüler.
----	------------	-----	---------------------	-----	----------

		Realgymnasium								Vorschule							
	Ev.	Rath	Diff.	Stilb.	Einh.	Ausw.*	Unst	Ev.	Rath.	Diff.	Sub.	Einh.	Ausw.*	Aust.			
Am Anfang bes Som- halbjahres Am Anfang bes Winler-	269	9	_	7	108	176	1	66	5	-	2	53	20				
halbjahres	257 253	8	=	10 10	110 105	165 166	1 1	71 75	5 6	=	2 2	55 56	23 27	=			

<sup>\*</sup> Davon wohnten am 1. Februar 1914 in voller Benfion am Schulorie vom Realgymnasium: 180 von der Borschule; 15.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1913.

	Namen	Ort und Tag ber Geburt	ReI.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufen	r bes thalts ber Prima	Gewählter Beruf
1. 2. 3.	Hugo Goet Ernst Gullat Mar Günther	Insterburg 8.5.93. Kulligkehmen 15. 1. 92. Dirschau 2. 6. 93	ev. ev.	Raufmann, Lyd Bädermeister, Königsberg Pr. Schulbirektor, Dirschau	31/23.	2 "	Jura Medizin Marine
4. 5. 6.	Frit Mertins Richard Podschus Erich Siebert	Kl. Kolpaden 2. 9. 93. Golbap 21. 11. 94. Königsberg Pr. 23. 2. 95.		Besitzer, Kl. Kol- pacen	12 "	2 "	Neuere Sprachen Mathematik Mathematik

### Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1914.

1. 2. 3. 4	Arthur Flick Werner Friese Hans Herbst Erich Luedemann	Loyfen, 1. 9. 94. Ragnit, 23. 10. 93. Schackeln, 18. 3. 95. Beutnersborf,	ev.	Lehrer, Lonken Justizrat, Ragnit Gutsbes.,Schackeln Bostverwalter,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 9	"	2	"	Raufmann Bankfach Offizier
-	eria encocinanii	1. 10. 95.	CU.	Tollmingkehmen	91/2	"	2	"	Mititärarzt
5.	Arthur	Marggrabowa,	ev.		6	,,	2	"	Baufach
	Nitolowius			Marggrabowa	100	*			
6.	Paul Steiner	Szeldkehmen,	ev.	Gastwirt, Szeld=	9	"	2	"	Theologie
7.	Theodor Teschner	1. 3. 95. Annaberg,	an	fehmen Sutsbef. Annaberg	11		2		~!t
	zgeooot zejajnet	19. 12. 92.	cu.	Outabel Minaberd	11	"	4	"	Tierarzt
8.	Wilhelm Toleifis	Pröfuls, 4. 3. 96.	ev.	Bahnaffiftent,	9	,,	2	,,	Raufmann
				Goldap		"		"	
9.	Kurt Uffhausen	Tapiau, 20. 1. 96.	ev.		12	"	2	**	Maturwiffenschaft
- 1				Goldap					

## V. Unterstützungen von Schülern.

1. Freischüler. Es erhielten von 271 Schülern 24 eine ganze, 6 eine halbe Freisstelle. Freischule kann unter Ausschliß ber Vorschüler bis zum Betrag von  $10^{0}/_{0}$  ber auf ber Hauptanstalt vertretenen Schülerzahl gewährt werden. Allgemeine Voraussehung für die Bewilligung ganzen oder halben Schulgelberlasse sind 1.) daß die Eltern der Schüler bedürftig und 2.) daß die Schüler der Vergünstigung würdig sind. Ueber beides entscheidet der Direktor mit dem Lehrerkollegium. Würdig sind solche Schüler, die bei gutem Betragen und regelsmäßigem Fleiße ohne Sinschränkung befriedigende Fortschritte machen. Die Befreiung vom Schulgelde darf, da eine fortgesetze Prüfung der Würdigkeit notwendig ist, über die Dauer eines Schuljahres nicht ausgedehnt werden. Die Sewährung erfolgt stets unter Vorbehalt jederzeitigen Widerruss. Zeigt sich ein Freischüler im Lause des Schuljahres der Befreiung

unwürdig, so wird ihm, meist nach vorhergegangener Warnung, die Freischule entzogen. Den Schülern der Borschulklassen wird schulgelbsreier Unterricht überhaupt nicht, den neu in die Anstalt eingetretenen frühestens vom zweiten Besuchshalbsahre bewilligt. Den dritten Brüdern pflegt, vorausgesetzt, daß sie würdige Schüler sind und sämtlich die Hauptanstalt besuchen, auf Antrag der Eltern das Schulgeld erlassen zu werden. Gesuche um Bewilligung von Freischulen sind an den Direktor zu richten und zwar für den Ostertermin dis zum 15. März, für den Michaelistermin dis zum 15. September. Innerhalb eines Schuljahres ist eine Wiedersholung des Gesuches nicht ersorderlich.

2. Freie Bücher. Aus ber Unterstützungsbibliothek (Berwalter Oberlehrer Meinzinger) erhielten eine Reihe von Schülern freie Schulbücher. Die Einziehung von Beiträgen wird auch in Zukunft unterbleiben. Wir richten jedoch erneut an die Eltern unserer Schüler die herzliche Bitte, dem Unterstützungsfonds freiwillige Gaben zukommen zu lassen, über die im nächsten Jahresbericht quittiert werden wird.

## VI. Mitteilungen an die Eltern.

- a. Wir machen auf die wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung mit dem Bemerken ausmerksam, beg die Eltern und deren Stellvertreter zu ihrer Beobachtung ebenso verpflichtet sind wie ihre Söhne und Pflegebefohlenen.
- 1) Jebe burch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß spätestens am zweiten Tage bem Klassenleiter angezeigt werben.
- 2) Erfrankt ein Schüler in ben Ferien, sobaß er beim Wieberbeginn bes Unterrichts bie Schule nicht besuchen kann, so ist bas bem Direktor sofort zu melben.
- 3) Werben Schüler von einer anstedenben Krankheit befallen, so ist bies bem Direktor unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.
- 4) Gesunde Schüler aus Behausungen, in benen Erkrankungen an einer übertragbaren Krankheit vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, solange eine Weiterversbreitung zu befürchten ist.
- 5) Hat ein Schüler eine arsteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Haussstande, dem er angehört, davon befallen, so ist er vom Unterricht auszuschließen, bis er eine ärztliche Bescheinigung beibringen kann, daß sein Schulbesuch die Mitschüler nicht gefährdet.
- 6) Jeber Fall von anstedenber Augenkrankh eit bei einem Schüler, einem seiner Angehörigen ober Pensionsmitglieber ist burch ben Borstand bes Haushalts sofort anzuzeigen.
- 7) Jebe nicht burch Krankheit veranlaßte Schulversäumnis bedarf ber vorherigen Genehmigung. Sesuche um Urlaub find an ben Klassenleiter zu richten.
- 8) Eine Befreiung vom Turnen ober Gesangunterricht kann nur mit Rücksicht auf ben Gesundheitszustand eines Schülers und zwar auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung geschehen Die hierfür vorgeschriebenen Formulare stellt der Direktor zur Verfügung.
- 9) Das Rauchen in der Deffentlichkeit, sowie der Besuch von Gasthäusern, öffentlichen Bällen und Tanzvergnügungen ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter ist aufs strengste untersagt. Auswärtige bedürfen zum Besuch öffentlicher Veranstaltungen, Theater, Bergnügungen und zu Reisen außer der Ferienzeit der Genehmigung des Klassenleiters. Die

Erlaubnis zum Besuche öffentlicher Bälle kann nur Primanern gewährt werben. Sbenso wird ben Eltern dringend davon abgeraten, ihre Söhne, soweit sie nicht die Prima besuchen, auf öffentliche Tanzvergnügungen mitzunehmen. Sine Mitwirkung bei öffentlichen Vorsührungen ist ohne Erlaubnis des Direktors nicht statthaft.

- 10) Auch zum Besuche ber Kinematographentheater ist für Auswärtige bie Erlaubnis bes Klassenleiters nötig.
- 11) Nachhilfestunden bürsen nur mit Erlaubnis des Direktors gegeben werden. Wollen Eltern ihren Söhnen Privatunterricht erteilen lassen, so wird ihnen empsohlen mit dem Klassens leiter Rücksprache zu nehmen.
- b. Um ein freundschaftliches Ginvernehmen zwischen Schule und Saus zu förbern, find bie Rlaffenleiter bereit ben Eltern ober Pflegern munblich ober febriftlich Auskunft zu erteilen. Alle Lehrer find außerhalb ihrer Unterrichtszeit nach vorheriger Anmelbung zu sprechen. Es fei noch besonders barauf hingewiesen, bag nur die engfte Rublung gwischen Schule und Saus eine erfolgreiche Erziehung und Entwickelung ber Schüler gewährleistet. In biefer Beziehung hat ber Unterzeichnete einige Wünsche auf bem Bergen. Der erste betrifft ben Urlaub. Dieser ift nur in ganz besonders bringenden Källen und in möglicher Beschränkung zu beantragen; ohne vorherige Genehmigung bes Urlaubs burfen Schuler unter keinen Umftanben ber Schule fernbleiben. Nur fo ist es möglich die Rugend zu ernstem Bflichtgefühl zu erzieben. Die zweite Bitte betrifft ben Tanzunterricht. Die ablenkenbe Birkung ber Tanzstunde hat sich im verflossenen herbst recht unangenehm bemerkbar gemacht, und viele Tangichüler find in ihrem Vorwärtskommen empfindlich geftort worden. Es ist eine Gemissenspflicht bes Elternhauses allen Rachfitungen und fonftigen Auswüchsen ber Ginrichtung mit aller Kraft entgegenzuarbeiten. Inbezug auf ben Confirmanbenunterricht sobann ist es sehr zu wünschen, daß die Confirmation auf III erfolgt. Go läßt fich am leichtesten eine unter Umstänben verhangnisvolle Berfaumnis wichtiger Unterrichtsftunden vermeiben. Endlich fei bem Elternhaus die forgfame Ueberwachung bes häuslichen Lesestoffes dringend empfohlen. (vergl. den im Jahresbericht 1913 Nr. 11, 2 veröffentlichten Min.-Erlaß vom 21. 9. 12.) Die Lehrer werben bei ber Auswahl guter Bucher ben Angehörigen ber Schüler stets gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- c. Das Schulgelb wird vierteljährlich zu Beginn des Unterrichtsvierteljahres (nicht bes Kalendervierteljahres) vorausbezahlt. Es ist für die Vorschule auf 90 Mark, für die Klassen Sexta dis Untersekunda auf 130 Mark, für Obersekunda und Prima auf 150 Mark jährlich sesta dis Untersekunda von Schulgeld wegen längerer Krankheit eines Schülers kann nur dann erfolgen, wenn der Schüler in dem betreffenden Vierteljahr am Unterricht überhaupt nicht teilgenommen hat. (Verfügung des Prooinzial-Schulkollegium vom 16. 8. 1906.)

Abmelbungen muffen noch vor bem Beginn bes neuen Vierteljahres erfolgen und zwar burch Eltern ober Vormünder. Andernfalls sind die Eltern zur Zahlung eines vierteljährlichen Schulgelbes verslichtet. Das gilt auch für die Schüler der U. II, welche die Anstalt mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verlassen.

d. Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen Donnerstag, den 16. April morgens  $8^{1}/_{2}$  Uhr. Zur Aufnahme und Prüfung von Schülern werde ich Donnerstag, den 2. April und Wittwoch, den 15. April in den Bormittagsstunden von 9 Uhr ab im Amtszimmer bereit sein.

Bei ber Aufnahme ift eine Geburtsurkunde, ein Impfichein und gegebenenfalls ein Abgangszeugnis vorzulegen.

In Amtsgeschäften bin ich an jedem Schultage von 12-1 Uhr im Anftaltsgebäude zu sprechen.

Goldap, den 2. April 1914.

Direktor Dr. Cribukait,

1 ð ž